

**Marie Heim-Vögtlin –  
die erste Schweizer Ärztin  
(1845–1916)**

**Ein Leben zwischen Tradition  
und Aufbruch**

Verena E. Müller

# Inhalt

Einleitung .....	7
Das Kind vom Land – Leben in Bözen .....	13
Die Eltern: Henriette Benker und Julius David Vögtlin .....	20
Eine durchaus gediegene Mädchenbildung .....	31
Rudolfine oder die grosse, städtische Welt .....	36
Fritz Erismann, charmanter Rebell und Maries erster Verlobter .....	41
«Zu sterben wäre ich freudig bereit gewesen» – Schicksalsjahr 1867 ...	49
Marie Ritter, die verlässliche Vertraute .....	56
Das Brugger Kinderspital und seine Gründerin «Tante Rahn» .....	64
Die Würfel fallen ... ..	73
Ein «schüchterner Versuch, vom Baum der Erkenntnis zu naschen»	80
Erste Schritte in der akademischen Welt .....	86
Maries Kolleginnen – «über alle Massen zuvorkommend und liebevoll» .....	91
Sophie Heim – von der Freundin zur Schwägerin .....	99
Susan Dimock, unternehmungslustige Kollegin, schmerzlich vermisste Freundin .....	106
Wie man in den Wald ruft, kommt es zurück – Maries Studienkollegen .....	115
«Der liebe Professor war überaus besorgt für uns» .....	122
Wer den Rappen nicht ehrt, ist des Frankens nicht wert .....	131
Die Russinnen kommen – oder: Sturm im Wasserglas .....	138

«Jetzt fällt mir der letzte solche Stein vom Herzen» – Studienabschluss .....	144
Das «Haus, wo es mir so durch und durch wohl ist» – Marie bei Familie Heim .....	151
«An ihrem Ziel das höchste geistige Interesse genommen» – Albert Heim .....	159
«... wo die Zitronen blühn» – Marie und Albert auf Hochzeitsreise .....	168
Mit Feuer und Flamme für das Frauenstimmrecht .....	176
Maries Praxis – das Leben ihrer Wahl .....	186
Arnold – Maries «Alleinherrscher» .....	195
Im Sommer das «Hüsli», im Winter der Christbaum .....	205
Helene und Marie – eine Mutter-Tochter-Beziehung mit Tücken ...	216
Die Sternschnuppe – Röslis Geburt und Tod .....	228
Der grosse Onkel und sein kleines Geheimnis .....	235
«Diese Kinder lasse ich nicht fahren...» – das Ende einer langen Freundschaft .....	246
Die Geschichte einer schmerzhaften Ablösung – Arnolds Erwachsenwerden .....	254
«Denke an Goethe! Was wäre er als Euer Kind geworden?» .....	261
Maries Wunsch: «recht helfen können, nicht nur tröpflweise» ....	269
Von Frauen ins Leben gerufen und von Frauen geleitet – die Pflegerinnenschule .....	277
Schwerer Abschied vom Leben .....	288
Wie es weiter ging .....	294
Anmerkungen .....	296
Bibliografie .....	312
Bildnachweis .....	317
Personenregister .....	318